

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

Niederschrift

Sitzung des Kulturausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 20.05.2010
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Ort, Raum: Kulturhistorisches Museum

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Susan Schulz BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

reguläre Mitglieder

Dr. Ingrid Bacher	SPD	
Alexander Ludwig	FDP	
Sandra Benzmann	DIE LINKE.	
Sabine Friesecke	CDU	Vertretung für: Schmidt, Dr. Helmut
Dr. Christel-Katja Fuchs	Rostocker Bund/ Graue/ Auf- bruch 09	
Dr. Jobst Mehlan	FÜR Rostock	
Michael Kluge	DIE LINKE.	Vertretung für: Al- Sabty, Dr. Hikmat

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Dr. Hikmat Al-Sabty	DIE LINKE.	entschuldigt
Claudia Naujoks	SPD	entschuldigt
Karina Jens	CDU	entschuldigt
Dr. Helmut Schmidt	CDU	entschuldigt

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.02.2010
- 4 Anträge

- 4.1 Johann-Georg Jaeger (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kulturförderabgabe und Theaterneubau
Vorlage: 2010/AN/0996
- 4.1.1 Kulturförderabgabe und Theaterneubau
Vorlage: 2010/AN/0996-01 (SN)
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Zweite Änderung der Entgeltordnung der Städtischen Museen der Hansestadt Rostock
Vorlage: 2010/BV/0860
- 6 Verschiedenes
- 6.1 Information zum Arbeitsstand Museumskonzept und Auswertung der Workshops
- 6.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden
- 6.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:

(öffentlich)

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Schulz eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 7 Mitglieder / Vertreter anwesend.

TOP 2 Änderungen der Tagesordnung

keine Änderungen

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.02.2010

Die Niederschrift vom 25.02.2010 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	
Dafür	6
Dagegen	0
Enthaltungen	1

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, der Bürgerschaft bis zur ihrer Sitzung im Juni 2010 einen Satzungsentwurf für eine Kulturförderabgabe auf Übernachtungen ab dem 01. Januar 2011 zur Genehmigung vorzulegen. Hierbei sollen Beherbergungsbetriebe pro Übernachtung an der Finanzierung von kulturellen Aufgaben der Stadt beteiligt werden. Diese Kommunalabgabe soll 5 Prozent des Übernachtungspreises betragen oder in Form einer Bettenpauschale gestaffelt nach Hotelgröße und Ausstattung erhoben werden.

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Innenministerium zu erörtern, ob und wie aus der Kulturförderabgabe eine Rücklage für den Theaterneubau in Rostock gebildet werden kann.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zugleich die Genehmigungsfähigkeit einer solchen Kulturförderabgabe für Übernachtungen beim Innenministerium prüfen zu lassen.
3. Die finanziellen Mittel aus der Kulturförderabgabe sollen für einen Theaterneubau verwendet werden.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Vorlage eines Satzungsentwurfs
 - a. eine Einnahmenkalkulation bezogen auf das Haushaltsjahr ausgehend von einer 5-Prozent-Abgabe bzw. einer vergleichbaren gestaffelten Bettenpauschale vorzulegen,
 - b. die dauerhaften Sach- und Personalaufwendungen p. a. für die Abgabenerhebung, -eintreibung und Kontrolle darzustellen

Frau Schulz erläutert die Intention des Antrags.

Das Anliegen des Antrags wird von den Ausschussmitgliedern überwiegend positiv gesehen. Der Antrag sei aber in der vorliegenden Form nicht abstimmungsfähig und müsse überarbeitet werden. Es seien rechtliche Bedenken auszuräumen.

Im Ergebnis der Diskussion erklärt Frau Schulz, dass ihre Fraktion den Antrag zurückzieht. Eine Abstimmung des Antrag entfällt damit.

Protokollnotiz vom 02.06.2010 von Frau Schulz

"Zum Tagesordnungspunkt 4.1. des Protokolls erkläre ich, dass ich nicht berechtigt war, den Antrag zurückzuziehen. Die Fraktion B`90/Grüne stellt den Antrag zurück und möchte ihn gemeinsam mit den Fraktionen modifizieren, um beispielsweise rechtliche Bedenken ausräumen zu können."

TOP 5 Beschlussvorlagen**TOP 5.1 Zweite Änderung der Entgeltordnung der Städtischen Museen der Hansestadt Rostock
Vorlage: 2010/BV/0860**

Frau Dr. Lorenzen erläutert die Beschlussvorlage und hebt die positive Besucherentwicklung und die gestiegene Spendenbereitschaft hervor. Aufgrund der Bauarbeiten im Kulturhistorischen Museum und dem neuen Betreiberverhältnis in der Kunsthalle sei eine realistische Auswertung der Ergebnisse der Eintrittsfreiheit aber noch nicht möglich. Die Verwaltung strebe daher eine Verlängerung der Entgeltfreiheit bis zum 31.12.2011 an.

Die Entgeltordnung wird von den Ausschussmitgliedern in der Diskussion überwiegend befürwortet. Die Möglichkeit der Erhebung von Entgelten für Sonderausstellungen und die Entgeltfreiheit für die Dauerausstellungen wird von den Ausschussmitgliedern positiv gesehen. Vorteilhaft für die Museen sei auch, dass die Spenden direkt den Museen zugute kämen. Von einigen Ausschussmitgliedern wird angeregt, zukünftig die Ermäßigungsberechtigung von Rentnern zu überdenken, da diese nicht mehr zeitgemäß sei. Die zeitliche Befristung der Entgeltordnung wird als sinnvoll erachtet.

Frau Schulz spricht sich gegen die Entgeltfreiheit aus, da viele der Ansicht seien, was nichts koste, sei auch nichts wert. Die Museen seien so viel wert, dass man durchaus Eintritt nehmen könne und es nicht nachvollziehbar sei, dass Touristen das Angebot kostenfrei nutzen können. Sie plädiere für Entgeltfreiheit für Kinder und Jugendliche und könne sich auch einen entgeltfreien Familientag vorstellen.

Frau Schulz lässt über die Entgeltordnung abstimmen:

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock beschließt die zweite Änderung der Entgeltordnung der Städtischen Museen

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	
Dafür	7
Dagegen	0
Enthaltungen	1

TOP 6.1 Information zum Arbeitsstand Museumskonzept und Auswertung der Workshops

Frau Dr. Melzer gibt einen Zwischenbericht zum Stand der Überarbeitung des Museumskonzepts. Im Auftrag der Bürgerschaft habe sich eine Expertenkommission mit der Überarbeitung der Inhalte insbesondere im maritimen Technikmuseum und mit der Standortfrage Traditionsschiff befasst. Außerdem sei eine Lenkungsgruppe eingerichtet worden, die einmal getagt habe. Aus zwei Workshops, mehreren Stellungnahmen von Museumsexperten sowie Zuschriften aus der Bevölkerung seien eine Reihe an Vorschlägen hervorgegangen:

Frau Dr. Melzer und **Frau Dr. Bacher** erläutern die Ergebnisse und Hinweise für die einzelnen Museen:

Heimatmuseum Warnemünde

- kaum Vorschläge für Veränderungen, Sammlung beschränken, eventuell stärkere Ausrichtung als Begegnungsstätte für Warnemünde

Kulturhistorisches Museum

- sehr gute Entwicklung des Museums wurde bestätigt
- Nutzung des Gebäudes August-Bebel-Straße als 2. Standort wird empfohlen
- repräsentative Darstellung der Stadtgeschichte notwendig
- Mit Förderung durch die EU wurde ein Ideenwettbewerb zum Gebäude August-Bebel-Straße durchgeführt, die Ergebnisse werden im Kulturhistorischen Museum bis zum 17.6. präsentiert. Ein Vorschlag zeige in beeindruckender Weise die Möglichkeit, das Gebäude als modernes Museum zu nutzen.

Kunsthalle

- sollte Ausstellungsraum für „gute“ Kunst sein, nicht nur auf die Aspekte „jung“ oder „zeitgenössisch“ beschränken

maritimes Technikmuseum

- Problematisch ist die Abgrenzung zu den Museen in Wismar und Peenemünde.
- Schiff ist in Rostock Alleinstellungsmerkmal
- Schifffahrtsgeschichte und Schiffstechnikgeschichte qualitätsmäßig weiterentwickeln, Teile der Luftfahrtsgeschichte einbeziehen
- Leibniz-Institute und Uni einbinden (Stichwort Science-Center)
- Technische Museen haben deutschlandweit mit nachlassendem Besucherinteresse zu kämpfen.
- hohe Folgekosten bei technischen Museen beachten
- Hansegeschichte in technischer Hinsicht darstellen
- Standortfrage Traditionsschiff und Umfang landseitiger Bau offen

Allgemeine Hinweise

- was ist identitätsstiftend für Rostock
- Entwicklung der einzelnen Standorte notwendig
- Marketingkonzept von Fachleuten entwickeln lassen
- Zielgruppenanalyse durchführen

Frau Dr. Melzer erklärt, dass beabsichtigt sei, zum maritimen Technikmuseum die Lenkungsgruppe nochmals einzuberufen. Nach Abstimmung mit der Lenkungsgruppe werde die Präsentation der Ergebnisse im Kulturausschuss erfolgen.

Herr Ludwig ergänzt zum Workshop auf dem Traditionsschiff, dass leider die gewünschten externen Experten für technische Museen nicht anwesend waren und auch nur eine Stellungnahme eines Leiters eines technischen Museums vorliegt. Es habe aber eine sachliche Diskussion auf dem Schiff gegeben, bei der sich zwei Richtungen herauskristallisiert hätten:

1. die maritimen Interessenverbände und Vereine stellen sich eine Weiterentwicklung der klassischen technischen Ausrichtung mit dem Schwerpunkt Traditionsschiff plus sonstige Objekte vor

2. Vertreter von Universität und Seeschiffahrtsamt u. a. tendieren mehr in Richtung Edutainment und Sciencecenter

Die Stadt müsse sich entscheiden, ggf. eine Evaluierung vornehmen und dabei auch berücksichtigen, dass die Interessen der maritimen Vereine nicht unbedingt gleichzusetzen sind mit den Interessen möglicher Zielgruppen.

Die nicht ausreichende Einbeziehung der Bevölkerung in den Diskussionsprozess um die Museen sei eine verpasste Chance. Wünschenswert wäre ein Internetchat gewesen.

Frau Dr. Fuchs befürchtet, dass die zukünftige inhaltliche Ausrichtung des maritimen Technikmuseums zu sehr von höchst persönlichen Interessen überlagert werde. Die Stadt dürfe sich die Entscheidung nicht aus der Hand nehmen lassen. Wichtig sei es, sich bei der Festlegung der Inhalte zu beschränken und den Aspekt der hohen Folgekosten im Blick zu haben. Zum Heimatmuseum unterstütze sie die Hinweise von Frau Prof. Dr. von Bersworth-Wallrabe, dass Museum solle sich quantitativ beschränken. Das Museum als Begegnungsstätte für Warnemünde halte sie für eine Wunschvorstellung, die das Museum überlaste.

Herr Dr. Mehlan äußert sich enttäuscht, dass sich nur ein Gutachter zum Schifffahrtsmuseum geäußert habe und fragt an, ob die Stadt nicht an Expertenmeinungen interessiert sei. Außerdem möchte er wissen, ob es sich bei den Workshop-Protokollen um Entwürfe handle, da diese nicht unterzeichnet seien und nicht daraus hervorgehe, wer sie erstellt habe. Insbesondere im Protokoll des 1. Workshops hätten Vertreter der Interessenverbände ihre Vorschläge zum Schifffahrtsmuseum und zur Verlegung des Schiffes nicht ausreichend wieder gefunden. Der Standortwunsch Stadthafen sollte ins Protokoll aufgenommen werden.

Frau Dr. Melzer antwortet, dass etliche Experten angeschrieben worden seien. Frau Möller vom Wismarer Technik-Museum habe am Workshop auf dem Traditionsschiff teilgenommen, leider gab es Verhinderungen durch Krankheit, zum Teil seien die Stellungnahmen in schriftlicher Form erfolgt. Es liege jetzt ein Zwischenergebnis vor. Wenn der Ausschuss weitere Expertenmeinungen zum Technikmuseum hören wolle, sei dies kein Problem. Die Protokolle seien nicht unterschrieben, da den Ausschussmitgliedern die Email-Version zugegangen sei, unterzeichnete Exemplare könnten auf Wunsch nachgereicht werden.

Beim Workshop auf dem Traditionsschiff seien sehr viele Vertreter der Interessenverbände anwesend gewesen, es habe sich aber vorrangig um eine Expertenanhörung gehandelt. Dies spiegle sich auch im Protokoll wieder. Die Protokollanten seien bemüht gewesen, die Vorschläge aus der Diskussion sehr differenziert aufzunehmen.

Frau Dr. Bacher ergänzt, dass im Protokoll die wesentlichen Vorschläge und Ideen zur Entwicklung des Schifffahrtsmuseums aufgegriffen worden seien und die Standortfrage des Schiffes immer im Zusammenhang mit der Entwicklung des Schifffahrtsmuseums betrachtet werden müsse.

Herrn Ludwig ist die Aufnahme folgender Anregungen ins Konzept wichtig:

Maritimes Technikmuseum

- schwieriger Prozess, muss nachgearbeitet werden, ggf. auch erst nach der Richtungsentscheidung zum Museumskonzept
- Zielgruppenanalyse durchführen
- Einrichtung profilieren

Kulturhistorisches Museum

- Zentraldepot wichtig, Verwaltung und museale Bearbeitung der Sammlung in einer Hand
- Standort August-Bebel-Straße entwickeln, neue Inhalte (z.B. Stadtgeschichte, Böhmer-Nachlass) rechtfertigen zweites Haus

Kunsthalle

- Potential des Baukörpers nutzen + ganz moderne inhaltliche Bespielung
- personelle Veränderungen zugunsten einer kuratorischen Kraft vornehmen
- kuratorische Kraft wichtig für die Entwicklung überregional bedeutsamer Wechseleinstellungen

Frau Benzmann äußert, dass sie die Expertenkommission problematisch sehe, da die Experten nicht genügend Einblick in die Kulturlandschaft und den Haushalt der Stadt hätten. Wichtig sei ihr die stärkere Einbeziehung der Bevölkerung, damit die Museen nicht nur auf den Tourismus ausgerichtet würden.

Frau Schulz möchte wissen, wie die Verwaltung jetzt mit den vielen Anregungen und Hinweisen umgehen werde und wie die Bedarfs- und Zielgruppenanalyse realisiert werden solle.

Frau Dr. Melzer äußert, dass Kulturausschuss und Kulturverwaltung die Überarbeitung des Museumskonzeptes gemeinsam vorlegen sollen. Sie habe die Diskussion im Ausschuss abwarten wollen und werde die Anregungen jetzt in die Überarbeitung einfließen lassen. Außerdem werde man zum Schifffahrts- und Schifffbaumuseum noch mal die Lenkungsgruppe einberufen und dort auch das Thema Standort Traditionsschiff behandeln. Auch den Punkt Zielgruppenanalyse werde man dort erörtern. Ziel sei es dann Prioritäten vorzuschlagen und finanzielle Auswirkungen darzulegen. Sie rechne damit, dass sie die überarbeitete Vorlage zum Museumskonzept im September vorlegen könne. In der Juli-Sitzung des Ausschusses werde sie über den aktuellen Stand informieren.

Im Laufe des Jahres werde der Ausschuss auch mitentscheiden müssen, ob der Vertrag mit Herrn Dr. Neumann um drei Jahre verlängert werden soll.

TOP 6.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden

Frau Schulz und **Frau Dr. Melzer** informieren, dass Frau Bade vom 15.05. bis zum 31.07. probeweise als Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros des Volkstheaters arbeiten wird. Im Anschluss an die Probezeit sei eine fünfjährige Tätigkeit für das Volkstheater geplant.

Frau Dr. Melzer informiert, dass Herr Leonard vom Hauptausschuss als Künstlerischer Geschäftsführer der VTR GmbH bis zum Sommer 2013 bestätigt wurde.

TOP 6.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Ludwig weist darauf hin, dass der Beirat für die Kunsthalle noch nicht etabliert worden sei.
Frau Dr. Melzer äußert, dass sie mit Herrn Dr. Neumann darüber sprechen werde.

Frau Dr. Fuchs äußert ihre Verwunderung über den Ideenwettbewerb für das Gebäude in der August-Bebel-Straße. Es habe keine Information im Kulturausschuss dazu gegeben.

Frau Dr. Melzer antwortet, dass aus aufgrund der Fristen für die EU-Mittel der Wettbewerb kurzfristig von der RGS ausgelobt werden musste.